Polizei schlägt hart zu: Poserszene flieht nach Memmingen!

In Memmingen kam es am 6. Juli 2025 zu Kontrollen der Polizei aufgrund eines Posertreffens, das ebenfalls in Ulm geplant war.

Memmingen, Deutschland - In den letzten Tagen stand die Poserszene in Ulm und Neu-Ulm wieder in den Schlagzeilen, denn die Polizei hat intensiv gegen ein geplantes Treffen der Tuning-Enthusiasten vorgegangen. Die Kontrollen fanden an allen Einfallstraßen in beiden Städten statt, teilweise sogar mit dem Einsatz eines Polizeihubschraubers. Aufgrund der starken Polizeipräsenz wechselten viele Teilnehmer ihre Treffpunkte nach Memmingen und Altenstadt, wo rund 1000 Autoposer szenetypische Aktionen durchführten. Die Situation spitzte sich zu, als die Polizei auch hier mit großem Aufgebot einzugreifen musste, wie die SWP berichtet.

Die Polizei löste zahlreiche Ansammlungen auf und nahm

mehrere Fahrzeuge sicher. Diverse Verstöße gegen die Verkehrsregeln wurden geahndet, und den betroffenen Personen drohen nun Bußgelder. Die Ermittlungen wegen Sicherheitsstörungen, die während der nächtlichen Versammlung in Altenstadt entstanden sind, laufen ebenfalls auf Hochtouren. Bereits auf der Anfahrt zu einem der neuen Treffpunkte kam es zu mehreren Auffahrunfällen auf der A7, bei denen drei Personen leicht verletzt wurden. Der Einsatz zog sich bis in die frühen Morgenstunden hinein.

Starke Präsenz der Polizei

Ein Blick auf die Hintergründe zeigt, dass solche Treffen in der Poserszene zum Teil auch gesetzlich reguliert werden. In diesem Jahr wurde ein großes Augenmerk auf die Poserszene gelegt, insbesondere zum traditionellen Treffpunkt am Karfreitag, der auch als ȝCar-Fridayȝ bekannt ist. Innenminister Thomas Strobl (CDU) betont, dass Posing und illegales Tuning nicht nur den Straßenverkehr gefährden, sondern auch das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung beeinflussen. Diese Botschaft wird immer deutlicher, wie die Polizei Bayern informiert.

In den letzten Jahren führte die Polizei während des Karfreitags bundesweit Kontrollen durch, die Ergebnisse sind alarmierend. Allein zwischen 2022 und 2024 wurden über 360 Polizeibeamte im Einsatz und mehr als 350 Verstöße festgestellt. Im Jahr 2024 erfolgten sogar umfangreiche Schwerpunktkontrollen mit der Überprüfung von 15.000 Fahrzeugen, wobei fast 7.000 Verstöße verfolgt und über 1.200 Fahrzeuge aus dem Verkehr gezogen wurden. Solche Zahlen zeigen das Ausmaß der Situation und die Notwendigkeit einer konsequenten Vorgehensweise, um weitere Sicherheitsprobleme zu vermeiden.

Ein Auge auf die Poserszene

Die Polizei bleibt auch außerhalb des Karfreitags aktiv und widmet sich fortlaufend dem Kampf gegen illegales Tuning und die sogenannten Posertreffen. Der Fokus liegt dabei nicht nur

auf der Überwachung, sondern auch auf der Aufklärung und dem Gespräch mit den Teilnehmern. Es gilt, Potentiale zu analysieren und das Verhältnis zwischen der Polizei und den Autofans zu verbessern. Das Ziel ist es, auch künftig sicherzustellen, dass solche Szenen keine Gefahr für andere Verkehrsteilnehmer darstellen.

Insgesamt zeigt sich, dass es wichtig ist, ein gutes Händchen zu haben bei der Planung solcher Treffen, damit weder Persönlichkeiten im Verkehr noch die Sicherheit auf den Straßen zu kurz kommen. So wird die Polizei auch in Zukunft ein wachsames Auge auf die Poserszene haben, um einen sicheren Straßenverkehr für alle zu gewährleisten. Bleibt zu hoffen, dass die leidenschaftlichen Autofans sich künftig an die Regeln halten und ihrer Begeisterung für Tuning unbeschadet nachgehen können, ohne wieder in Konflikt mit dem Gesetz zu geraten. Weitere Informationen zu den Maßnahmen der Polizei finden sich auch im Staatsanzeiger.

Details	
Ort	Memmingen, Deutschland
Quellen	• www.swp.de • www.polizei.bayern.de • www.staatsanzeiger.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de